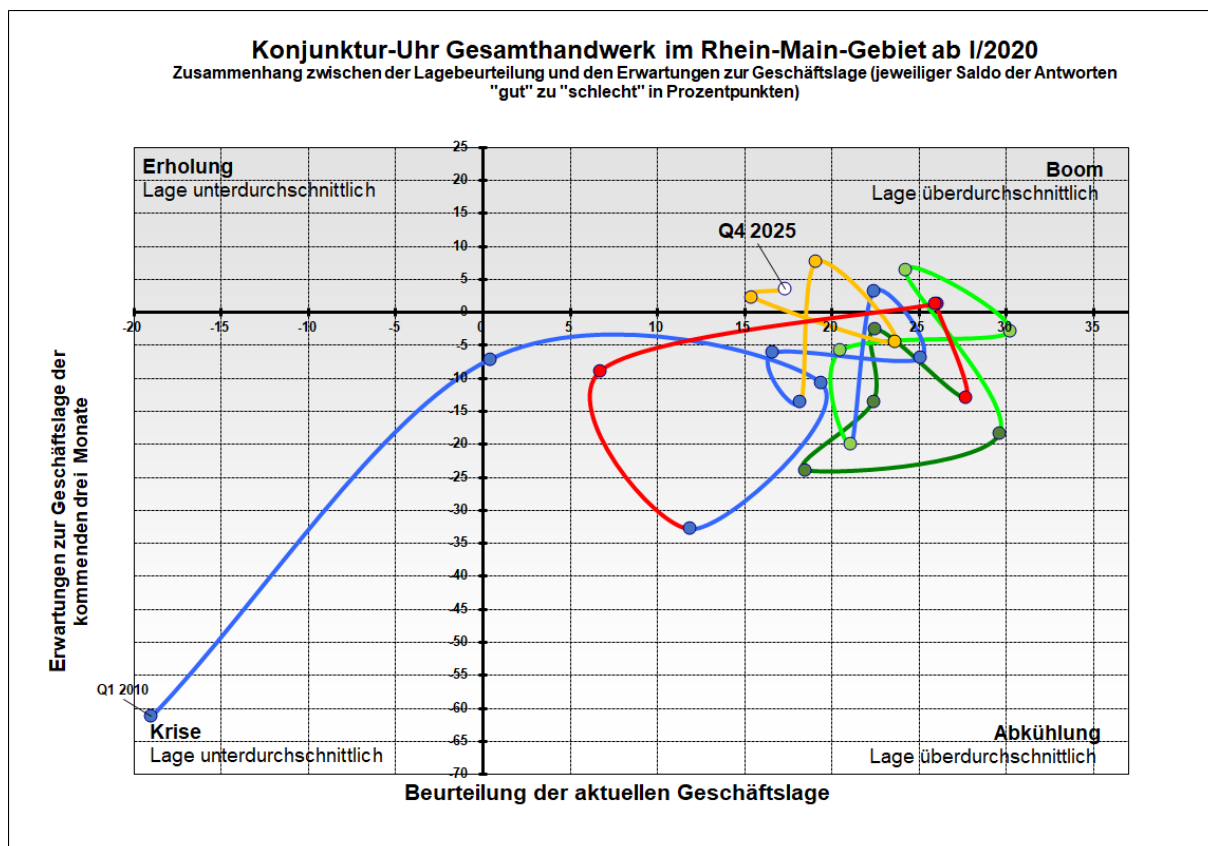


Handwerkskonjunktur in Frankfurt-Rhein-Main tritt weiter auf der Stelle



Redaktion:
Geschäftsführerin
Inga Klasen

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet tritt im vierten Quartal 2025 auf der Stelle. Die aktuellen Einschätzungen zur Geschäftslage fallen sehr ähnlich aus wie vor drei Monaten und auch wie vor zwölf Monaten. Die Vorausschau fällt ebenfalls stabil aus, anders als für die bundesdeutsche Gesamtwirtschaft prognostiziert. Die meisten Indikatoren wie die zu Umsatz, Auftragseingang, Investitionsneigung und Beschäftigung entwickeln sich zum Vorquartal wie auch zum Vorjahresquartal günstiger. Auch beim Ausblick kündigen sich vor allem Seitwärts- oder Aufwärtsentwicklungen an. Allerdings entwickelt sich wie zuletzt bereits der Auslastungsgrad unterdurchschnittlich, der sich zuvor über lange Zeit günstig darstellte. Zum anderen spiegeln die Rückmeldungen zur Preisentwicklung die Sorgen der Betriebe von neuerlichen Steigerungen wieder.

Insgesamt schätzen hinsichtlich der Geschäftslage als übergreifender, umfassender Indikator 35,3 Prozent der Handwerksbetriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein. 18,0 Prozent bezeichnen sie demgegenüber als schlecht. Per Saldo ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage somit weiterhin eine positive Einschätzung. Beim Ausblick auf die Geschäftslage der kommenden Monate bis März 2026 gehen 21,4 Prozent der Betriebe von einer sich verbessernden Geschäftslage aus, 17,9 Prozent erwarten umgekehrt eine Verschlechterung. Auch hier bleibt ein kleiner Positivsaldo.

II. Konjunkturmerkmale

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ist nach zwei Rezessionsjahren das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 Prozent gegenüber 2024 leicht gewachsen, kalenderbereinigt um 0,3 Prozent. Zurückzuführen sind Wachstumsimpulse dabei vor allem auf gestiegene Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates, während die Exporte und Investitionen erneut nachgaben.¹ Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben dennoch herausfordernd, viele Problemlagen wie zu Energie- und Wohnkosten und den Sozialversicherungssystemen sind weiter offen. Das Insolvenzgeschehen hat zugenommen und erreicht für 2025 ein 10-Jahres-Hoch.² Die Inflationsrate lag im Dezember 2025 nach ersten Schätzungen bei 1,8 Prozent, im Jahresdurchschnitt für 2025 bei 2,2 Prozent zum Vorjahr.³ Die EZB hat die Leitzinsen seit 11. Juni 2025 auf dem Niveau von 2,15 Prozent belassen.⁴ Die Erwerbstätigkeit bleibt bisher noch weitgehend stabil. Sie sinkt nach dem Beschäftigungs-Höchststand im Vorjahr geringfügig um 5000 Personen. Beschäftigungsgewinne im Jahr 2025 finden sich nur in Dienstleistungsbereichen, dagegen gibt es Verluste im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe.⁵ Die Stimmung der Gesamtwirtschaft in Deutschland, erhoben durch den ifo-Geschäftsklimaindex, hat sich im Dezember 2025 verschlechtert.⁶ Der Index sank auf 87,6 Punkte, nach 88,0 Punkten im November. Die Unternehmen blicken pessimistischer auf das erste Halbjahr 2026. Der Indikator zur aktuellen Lage blieb unverändert. Das Jahr endet ohne Aufbruchstimmung, so dass das ifo-Institut.

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 017 vom 15. Januar 2026, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html (abgerufen 15.1.2026).

² Vgl. Creditreform, „Insolvenzen in Deutschland, Jahr 2025“ vom 15. Januar 2026, <https://www.creditreform.de/aktuelles-wissen/pressemitteilungen-fachbeitraege/news-details/show/insolvenzen-10-jahres-hoch-erreicht> (abgerufen 15.1.2026).

³ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 002 vom 6. Januar 2026, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_002_611.html (abgerufen 15.1.2026).

⁴ Vgl. statista, Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank für das Hauptrefinanzierungsgeschäft von 1999 bis 2025, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/201216/umfrage/ezb-zinssatz-fuer-das-hauptrefinanzierungsgeschaefit-seit-1999/> (abgerufen 15.1.2026).

⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 001 vom 2. Januar 2026, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_001_13321.html (abgerufen 15.1.2026).

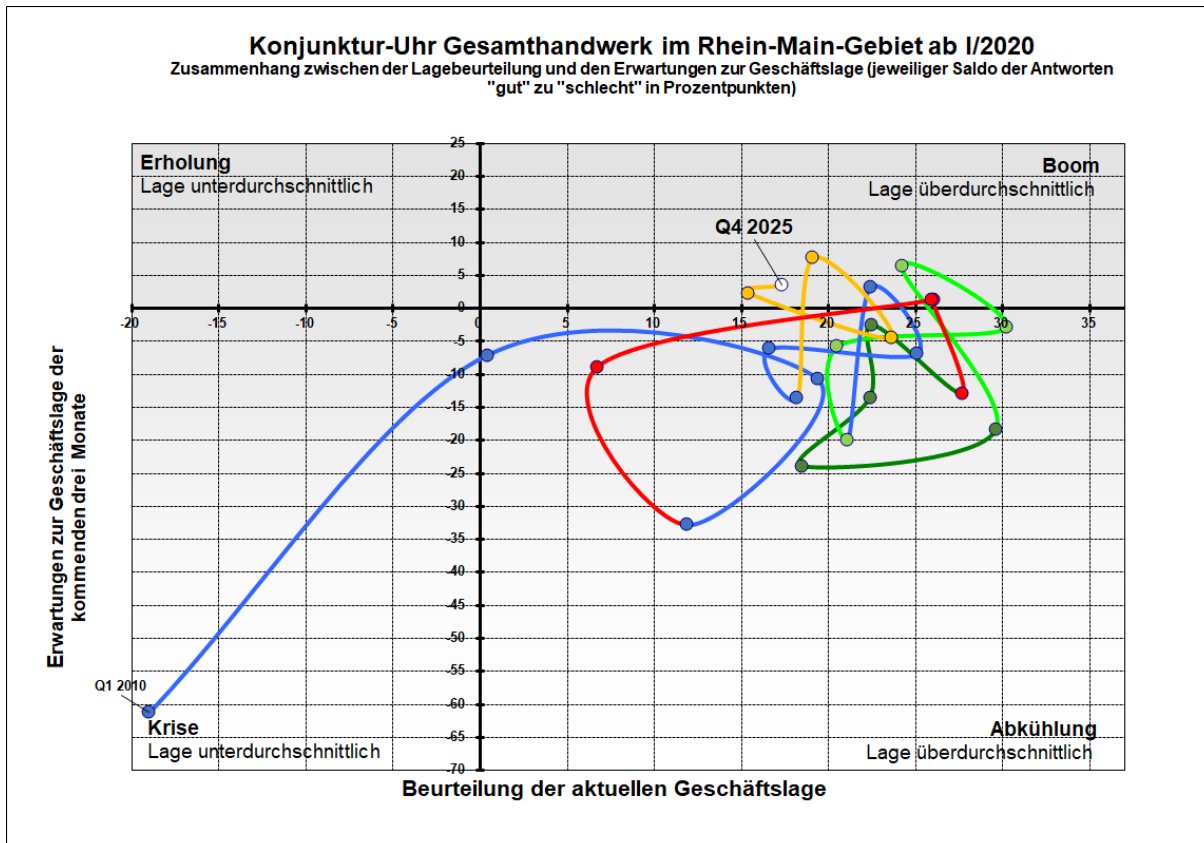
⁶ Vgl. Ifo-Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland vom 17. Dezember 2025, <https://www.ifo.de/fakten/2025-12-17/ifo-geschaeftsklimaindex-gesunken-dezember-2025> (abgerufen 15.1.2026).



Die aktuelle Einschätzung zur Konjunkturlage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet fällt gemäß der Konjunkturumfrage zum vierten Quartal 2025⁷ sehr ähnlich wie zuletzt und auch sehr ähnlich wie vor zwölf Monaten aus. Die Vorausschau auf die kommenden Monate zu Jahresbeginn 2026 zeigt eine relativ stabile weitere Entwicklung an und weicht insofern von den bundesweiten Ergebnissen des vorgenannten ifo-Geschäftsklimaindex ab. Wie in den vergangenen Quartalen bereits bleibt die Lage im regionalen Handwerk davon charakterisiert, dass weite Teile des Handwerks die aktuelle Lage per Saldo überwiegend als gut einschätzen. Über die letzten Jahre war dies besonders prägnant und konstant im Bauhauptgewerbe und in den Ausbauhandwerken. Aktuell antworten sämtliche der sieben Gewerbegruppen nach diesem Muster. Besonders stark ausgeprägt ist dies aktuell im Kfz-Gewerbe und bei den Gesundheitshandwerken, nur sehr schwach bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken.

Beim Ausblick auf die Entwicklung im ersten Quartal 2026 zeigt sich für das Gesamthandwerk wie zuletzt insgesamt eine per Saldo leicht optimistische Einschätzung. Allerdings ist der Ausblick innerhalb der Gruppen zweigeteilt: Bei den Gewerbegruppen Bauhaupt- und Ausbaugewerbe sowie den gewerblichen Zulieferern übersteigen die Anteile der Optimisten die der Pessimisten, während es in den übrigen vier Gewerbegruppen (Kfz-, Lebensmittel-, Gesundheitshandwerke und solche für personenbezogene Dienstleistungen) beim Ausblick auf den Jahresstart umgekehrt ist.

⁷ Die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main befragt ihre Mitgliedsbetriebe regelmäßig quartalsweise in einem standardisierten Fragebogen. Die Befragung erfolgt koordiniert mit den anderen hessischen Handwerkskammern sowie bundesweit mit dem ZDH. Seit dem dritten Quartal 2025 erfolgt die Befragung rein via Email (zuvor in Teilen als Papier-, in Teilen als Emailbefragung). Im Zuge dieser Umstellung wurde die Anzahl der Befragten deutlich ausgeweitet (von ca. 1.200 auf ca. 7.000), um ausreichend Rücklauf und Antwortzahlen sicherzustellen. Der Rücklauf lag aktuell bei 888 antwortenden Betrieben.

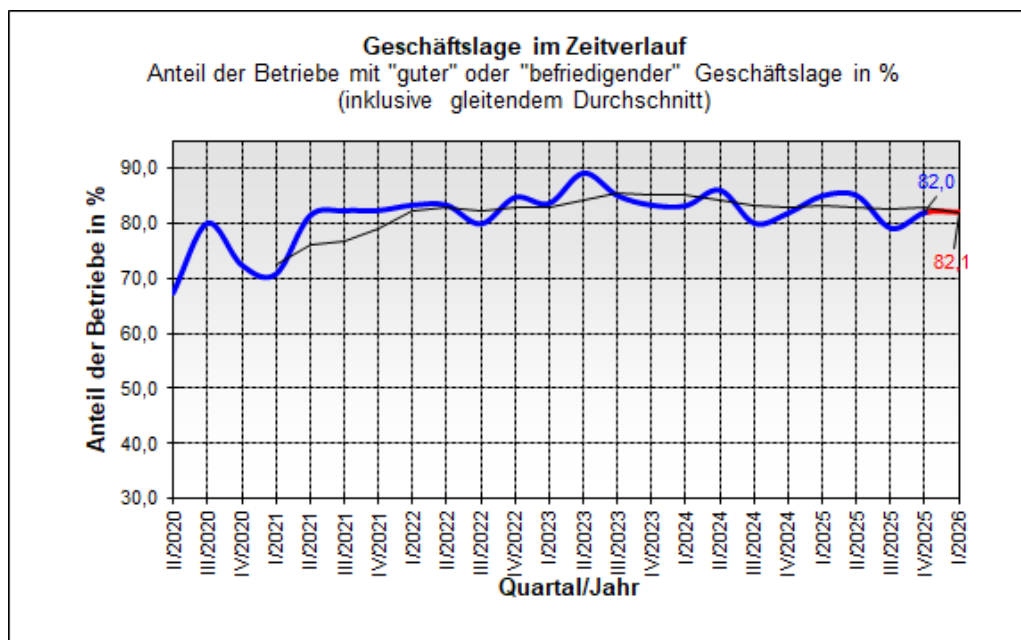


Die Konjunkturuhr zeigt auf der X-Achse den Saldo der Anteile gut zu schlecht für die aktuellen Quartale sowie auf der Y-Achse verbessert zu verschlechtert für die Erwartungen im Folgequartal. Die Quadranten zeigen die Stadien des Konjunkturzyklus.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im vierten Quartal 2025 bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, beträgt 35,3 Prozent (Vorquartal 36,3 Prozent). Der Anteil an Handwerkern mit einer „schlechten“ aktuellen Geschäftslage kommt derzeit auf 18,0 Prozent (Vorquartal 20,9 Prozent). Die übrigen 46,7 Prozent der antwortenden Betriebe geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 42,8 Prozent). Vor einem Jahr im vierten Quartal 2024 wurde die Geschäftslage von 36,4 Prozent der Handwerksbetriebe mit gut bewertet. 18,2 Prozent befanden ihre Geschäftslage damals als „schlecht“. Auf den Anteil der Bewertung „befriedigend“ entfielen damals gerundet 45,5 Prozent. Wie bereits zuletzt fallen damit zu beiden Vergleichszeiträumen die aktuellen Anteile sehr ähnlich aus und weichen nur um geringe Prozentpunkte ab.

Die Zahlen zum Ausblick auf die folgende künftige Entwicklung im weiteren Verlauf zu Beginn des neuen Jahres 2026, also die **erwartete Geschäftslage**

in den kommenden drei Monaten, stellen sich wie folgt dar: Für diesen Zeitraum geht ein Anteil von 21,4 Prozent von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Umgekehrt erwarten 17,9 Prozent eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die übrigen Antworten (60,7 Prozent) gehen von einer gleichbleibenden erwarteten Geschäftslage aus. Insgesamt kommen die beiden Anteile der Optimisten bzw. Pessimisten zu einem kleinen Positivsaldo von 3,5 Prozentpunkten.



Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einer einzigen Größe mit einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, fällt leicht günstiger aus als zuletzt. Er legt von 135,3 Punkten im dritten Quartal 2025 auf aktuell 137,2 Punkte zu. Er bleibt damit auch günstiger als der entsprechende Vergleichswert aus dem letzten Quartal des Vorjahres 2024 (130,5 Zähler). Der HWK-Geschäftsklimaindikator besteht aus zwei Komponenten: Einem Teilindikator zur Beurteilung der aktuellen Geschäftslage sowie einem Teilindikator zu den Erwartungen zur Geschäftslage im Folgequartal. Der Teilindikator zur Beurteilung der aktuellen Geschäftslage kommt derzeit auf 140,7 Zähler. Er steigt dabei gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal (136,8 Zähler) an und liegt nur knapp unter dem Wert von vor zwölf Monaten (141,0 Zähler). Die Komponente zu den Erwartungen zur Geschäftslage bleibt im Vergleich zum Vorquartal fast identisch groß (damals 133,8 Punkte, aktuell 133,9). Vor

einem Jahr war sie deutlich pessimistischer ausgefallen (damals 120,8 Zähler).

Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen ähnlichen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Handwerkskammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser kommt für Frankfurt-Rhein-Main aktuell auf 110,2 Punkte. Vor drei Monaten lag diese Größe bei 108,7 Punkten. Auch der Vorjahresvergleich fällt günstiger aus: Im vierten Quartal 2024 waren damals 101,1 Punkte erreicht worden.

Betrachtet man die aktuelle **Geschäftslage nach** den verschiedenen **Gewerbegruppen**, zeigt sich folgendes Bild: In allen sieben Gewerbegruppen ergibt sich zur **aktuellen Geschäftslage** eine per Saldo positive Einschätzung der Anteile gut und schlecht. Diese Salden fallen aber, wie bereits zuvor im dritten Quartal, weniger deutlich ausgeprägt aus als in den Jahren davor: Während die Spanne der Saldengröße in den vergangenen Jahren teilweise 40 oder deutlich mehr Prozentpunkte ausmachte und der Schwerpunkt insbesondere im Baubereich lag, sind es aktuell knapp 35,8 Prozentpunkte Saldendifferenz im Kfz-Handwerk und 30,3 Prozentpunkte im Gesundheitshandwerk. Der Baubereich kommt aktuell auf 20,8 bis 25,7 Prozentpunkte in der Spitze im Ausbaugewerbe.

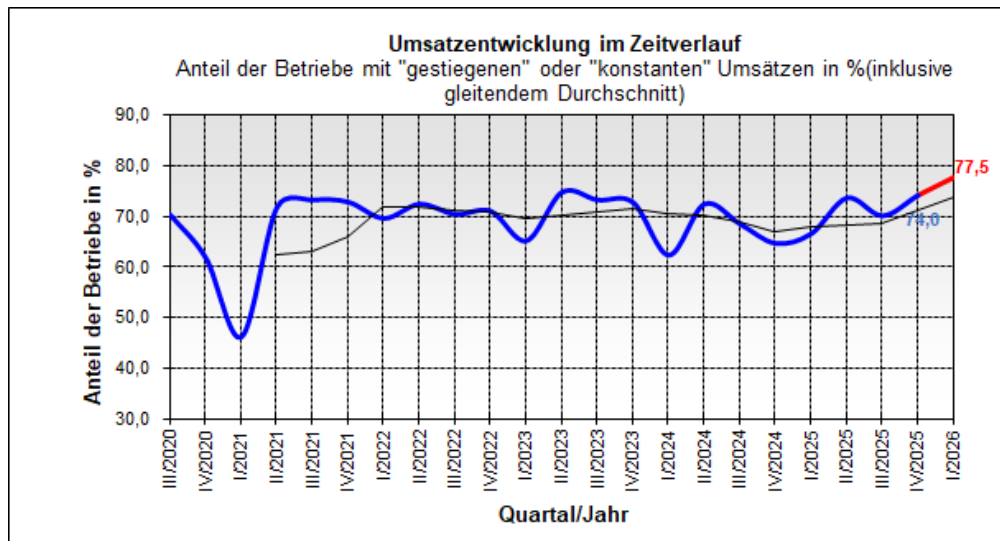
In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation für die Geschäftslage im vierten Quartal 2025 in den verschiedenen Gewerbegruppen: Im Bauhauptgewerbe geben 37,5 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 16,7 Prozent (Saldo 20,8 Prozentpunkte). Im Ausbaugewerbe melden 39,3 Prozent eine gute und 13,6 Prozent eine schlechte Geschäftslage (Saldo 25,7 Prozentpunkte). Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 27,5 Prozent „gut“ zu 20,1 Prozent „schlecht“ (Saldo 7,4 Prozentpunkte). Beim Kfz-Handwerk verzeichnen aktuell 54,7 Prozent eine gute Geschäftslage, 18,9 Prozent eine schlechte (Saldo 35,8 Prozentpunkte). Im Lebensmittelhandwerk schätzen 35,3 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ sowie 17,6 Prozent mit „schlecht“ ein (Saldo 17,7 Prozentpunkte). Die Gesundheitshandwerke melden zu 54,5 Prozent eine gute, zu 24,2 Prozent eine schlechte Geschäftslage (Saldo 30,3 Prozentpunkte). Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken liegt der Anteil an mit „gut“ bei 24,5 Prozent, der Anteil mit „schlecht“ bei 23,4 Prozent, was immerhin zu einem Positivsaldo von 1,1 Prozentpunkten führt.

Beim Blick auf die **Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage** zu Jahresbeginn 2026, differenziert **nach** den **Gewerbegruppen**, ergibt sich folgendes Bild: In vier der sieben Gewerbegruppen stellt sich ein per Saldo pessimistischer Ausblick bei der Frage nach einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung ein. Die übrigen drei Gewerbegruppe, nämlich Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe und gewerblicher Bedarf, zeigen per Sadlo optimistische Ausblicke. Die Dimensionen der Salden reichen dabei von plus 14,5 Prozentpunkten im Bauhauptgewerbe bis minus 15,2 Prozentpunkten im Lebensmittelhandwerk.

Gewerbe- gruppen	aktuelle Geschäftslage Q4 2025			erwartete Geschäftslage Q1 2026		
	Anteile in Prozent			Anteile in Prozent		
	gut	schlecht		verbessert sich	verschlechtert sich	
Bau	38	17	😊	26	12	😊
Ausbau	39	14	😊	22	17	😊
gew. Bedarf	28	20	😊	26	16	😊
Kfz	55	19	😊	19	25	😞
Lebensmittel	35	18	😊	12	27	😞
Gesundheit	55	24	😊	16	22	😞
Pers. Dienstl.	25	23	😊	18	20	😞
HW gesamt	35	18	😊	21	18	😊

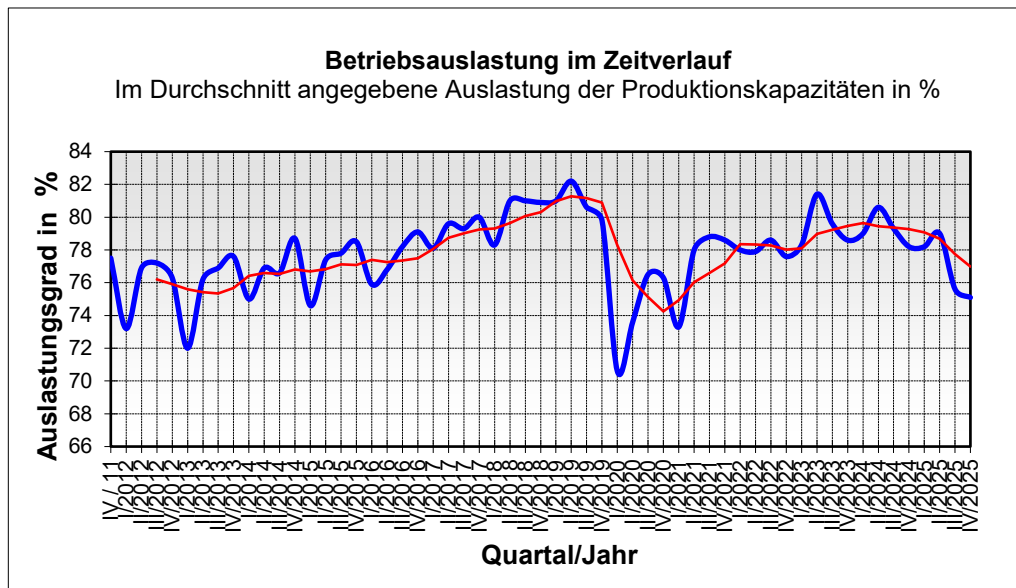
Die aktuellen Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk fallen sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch dem Vorquartal günstiger aus. In der Vorausschau auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis März 2026, setzt sich diese Entwicklung fort. In Zahlen ausgedrückt stellt sich die Situation wie folgt dar: Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 74,0 Prozent (19,6 Prozent mit Umsatzplus, 54,4 Prozent mit konstanten Umsätzen). Umgekehrt sind gerundet 25,9 Prozent der Betriebe von Umsatzrückgängen betroffen. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 70,0 Prozent mindestens konstant geblieben (damals 17,5 Prozent mit Umsatzplus, 52,5 Prozent mit konstanten Umsätzen) und entsprechend bei 30,0 Prozent zurück gegangen. Im Vorjahr im letzten Quartal 2024 hatten 19,1 Prozent der Handwerksbetriebe Umsatzzuwächse gemeldet. Umgekehrt mussten 35,4 Prozent Umsatzrückgänge verkraften. Bei 45,5 Prozent war der

Umsatz damals konstant geblieben. Der Anteil an Betrieben mit mindestens gleichgroßem Umsatz kam somit damals auf 64,6 Prozent. Hinsichtlich der Umsatzerwartungen der Betriebe zu Jahresbeginn 2026 gehen 26,0 Prozent von Umsatzzuwächsen aus, mit 22,5 Prozent etwas weniger rechnen mit Umsatzrückgängen. 51,5 Prozent sehen konstanten Umsätzen entgegen. Zusammengefasst erwarten 77,5 Prozent der Handwerksbetriebe für das erste Quartal 2026 Umsätze auf mindestens konstantem Niveau.



Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell im Mittel bei 8,7 Wochen. Damit verweilt sie auf dem gleichen Wert wie vor drei Monaten. Gegenüber dem Wert aus dem Vorjahr – 7,6 Wochen – fällt sie günstiger aus. Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, fällt aktuell erneut schwächer aus gegenüber beiden Vergleichszeiträumen. Er beläuft sich derzeit auf 75,1 Prozent. Im unmittelbaren Vorquartal lag diese Größe auf 75,6 Prozent, der Vorjahreswertes kam auf 78,2 Prozent. Für das Gesamtjahr 2025 ergibt sich eine durchschnittliche Auslastung von 77,0 Prozent, im Vorjahr 2024 wurden 79,3 erreicht. Der langjährige Durchschnitt über alle vierten Quartale beläuft sich auf 76,6 Prozent. Der Auslastungsgrad, der im Vorquartal erstmals seit langem leicht unterdurchschnittlich ausgefallen war, verharrt auf unterdurchschnittlichem Niveau. Bei Betrachtung nach Gewerbegruppen bleibt weiterhin die Diagnose, dass Teile des Handwerks eine „Überauslastung“ aufweisen. In allen sieben Gewerbegruppen zeigen Teile einen Auslastungsgrad oberhalb der 100-Prozent-Marke. Bezogen auf das gesamte regionale Handwerk beläuft diese sich auf 10,1 Prozent und rangiert sonst innerhalb der Gewerbegruppen

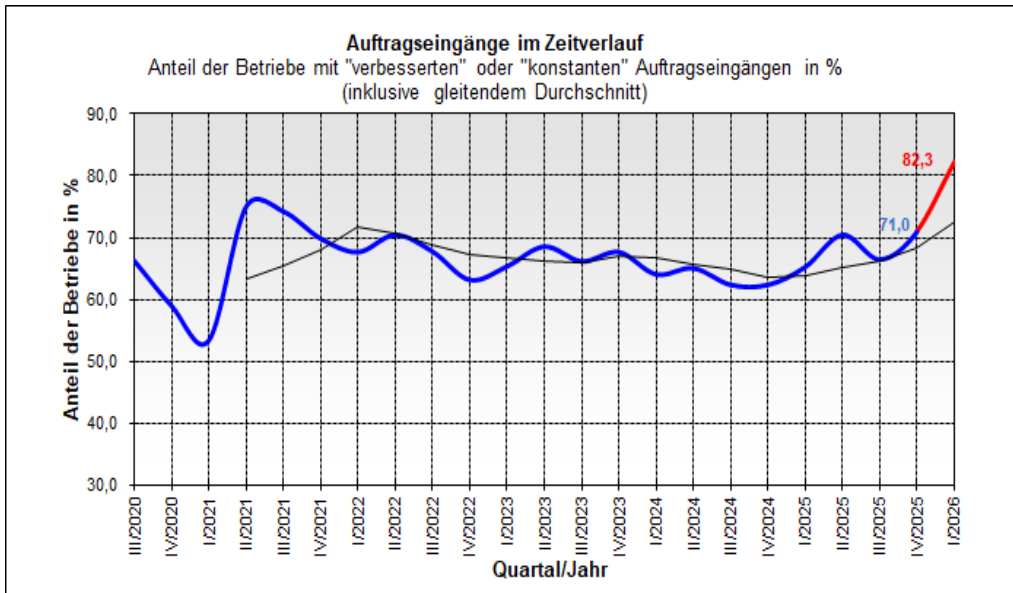
zwischen 2,8 Prozent bei den personenbezogen Dienstleistungshandwerken und 15,6 in den Gesundheitshandwerken.



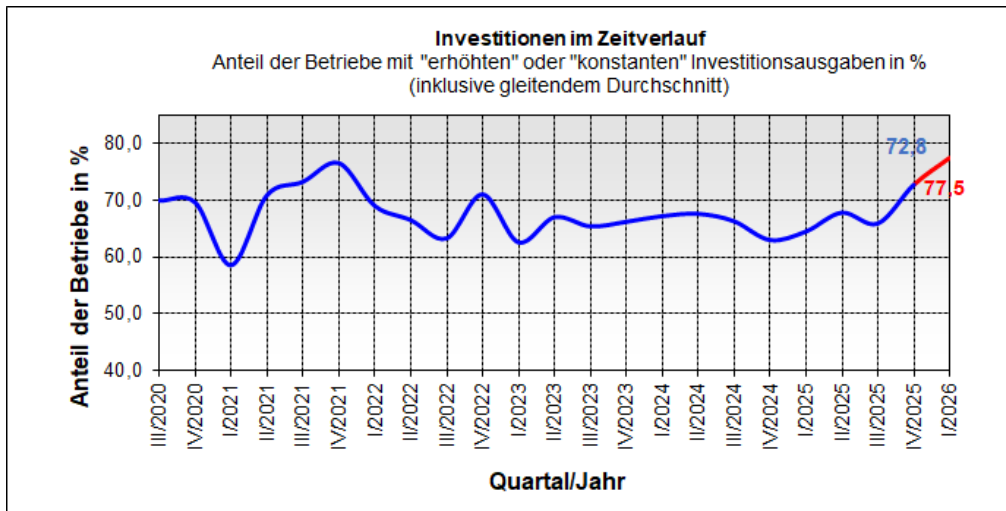
Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** fällt in Relation zu beiden Vergleichszeiträumen aus dem Vorjahr bzw. Vorquartal aktuell günstiger aus. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 18,5 Prozent gestiegenen und 52,5 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 71,0 Prozent der Betriebe einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er bei 29,0 Prozent. Im Vorquartal kamen die entsprechenden Anteile auf 15,0 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang und 51,5 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten somit vor drei Monaten 66,5 Prozent der Handwerksbetriebe. Die übrigen (gerundet) 33,6 Prozent gaben einen gesunkenen Auftragseingang an. Im Vorjahresvergleich mit dem Jahresschlussquartal 2024 kamen die damaligen Anteile auf 16,7 Prozent mit gestiegenem und 45,7 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Zusammengenommen lag damit der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang damals bei 62,4 Prozent. Bei 37,6 Prozent war der Auftragseingang bzw. die Nachfrage entsprechend gesunken.

Bezüglich der Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im kommenden ersten Quartal 2026 geben 22,3 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen die Prognose ab, dass der Auftragseingang in diesem Zeitraum zunehmen wird. Umgekehrt erwarten 17,7 Prozent, dass ihr

Auftragseingang voraussichtlich sinken wird. Dadurch beläuft sich der Anteil an Betrieben, der einen mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, auf 82,3 Prozent.

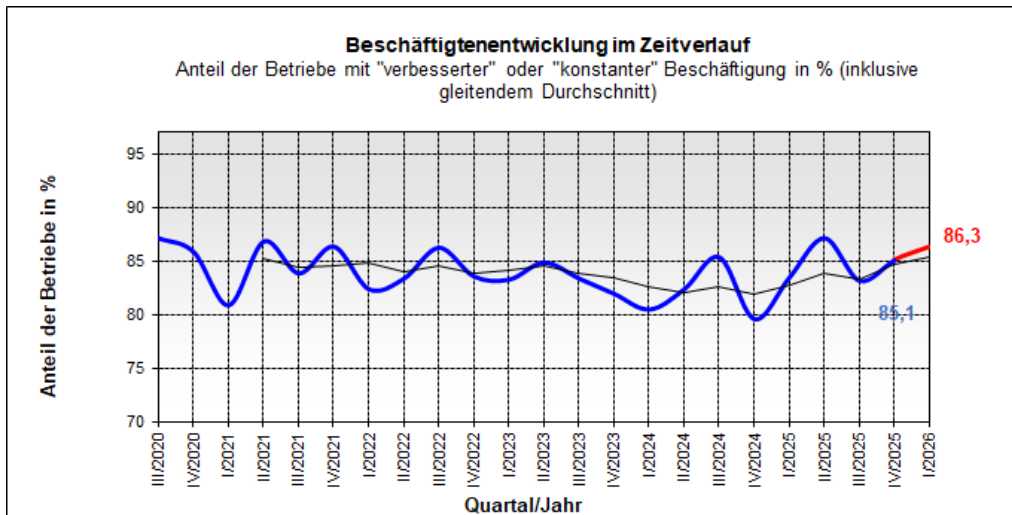


Die zuletzt lange stagnierende **Investitionsneigung** hellt sich aktuell auf. 72,8 Prozent der Betriebe haben auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 66,0 Prozent. Vor zwölf Monaten im vierten Quartal 2024 waren es 63,1 Prozent gewesen. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale hinweg beläuft sich auf 70,5 Prozent. Der langfristige Durchschnitt über alle vierten Quartale kommt auf 72,9 Prozent und wird somit nur marginal unterschritten. Beim Ausblick auf das Folgequartal bis März 2026 setzt sich die positive Entwicklung in den Erwartungen fort: 77,5 Prozent der Handwerksbetriebe gehen davon aus, Investitionen auf mindestens konstantem Niveau zu tätigen.



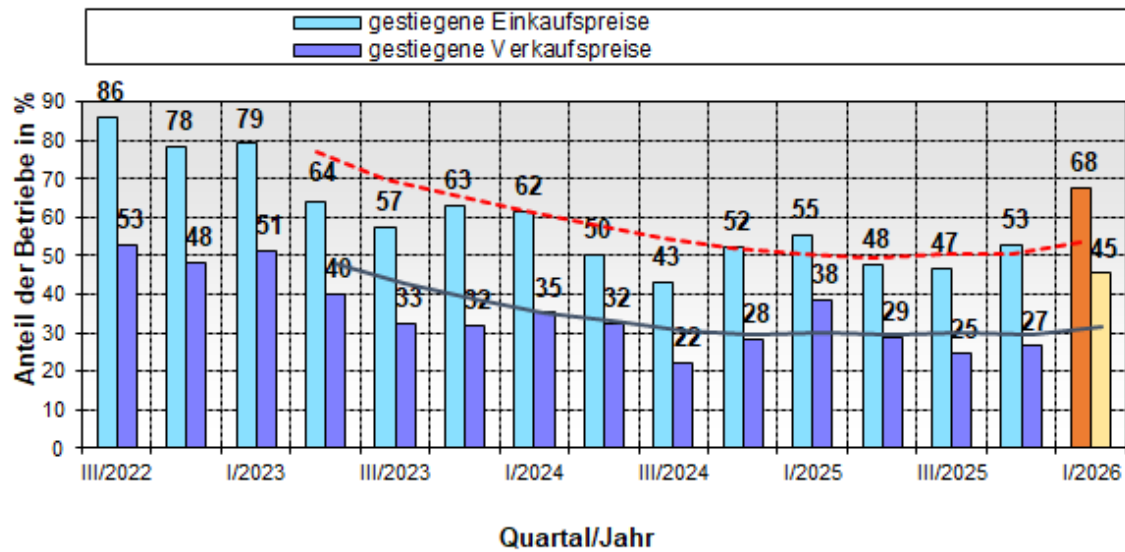
Die **Beschäftigungslage** im Handwerk stellt sich im vierten Quartal 2025 günstiger dar als zuletzt. Sie bleibt auch oberhalb der Ergebnisse aus dem Vorjahr. Aktuell haben 85,1 Prozent der Betriebe ihre Beschäftigtenzahl mindestens konstant gehalten. Darin inbegriffen sind 12,6 Prozent, die diese erhöhen konnten. Umgekehrt hat sich bei 14,9 Prozent der Betriebe die Mitarbeiterzahl reduziert. Im Vorquartal, also der Zeitraum August bis September 2025 mit dem Beginn des Ausbildungsjahres, hatten 83,2 Prozent der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten (damals darin inbegriffen 12,5 Prozent, die zusätzliche Mitarbeitende einstellen konnten). Umgekehrt hatten damals 16,8 Prozent einen Rückgang an Mitarbeitenden verzeichnet. Beim Vergleich mit dem Vorjahresquartal, also dem vierten Quartal 2024, zeigten die damaligen Antworten 79,6 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl. Diese beinhalteten damals 6,8 Prozent an Betrieben, die Personal aufgebaut hatten. Jeder fünfte antwortende Betrieb (20,4 Prozent) hatte umgekehrt damals davon berichtet, dass sich seine Belegschaft reduziert hätte.

Der Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten zu Jahresbeginn 2026 zeigt 13,9 Prozent an Betrieben mit einem erwarteten Zuwachs an Mitarbeitenden. Umgekehrt gehen mit 13,7 Prozent nur marginal weniger davon aus, mit reduzierter Mitarbeiterzahl rechnen zu müssen. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl kommt entsprechend auf 86,3 Prozent.

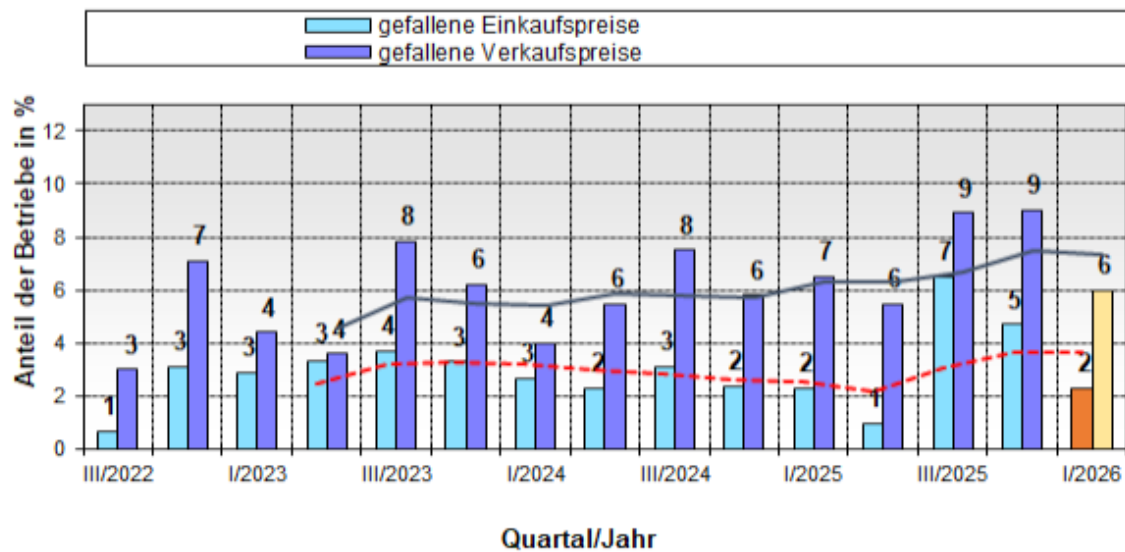


Das **Preisniveau** im Handwerk, das im Zuge der Corona-Krise und des Ukraine-Krieges deutlich angestiegen war, hatte sich über die letzten Quartale abgeflacht entwickelt. Aktuell und in den Erwartungen deutet sich wieder eine dynamischere Preisentwicklung an. Die Einkaufspreise sind bei 52,8 Prozent gestiegen (Vorquartal 46,6 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 52,2 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 26,5 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 24,5 Prozent, Vorjahr 28,4 Prozent). Niedrigere Einkaufspreise verzeichnet weiter nur eine Minderheit von 4,7 Prozent (zuletzt 6,5 Prozent, Vorjahr 2,4 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen derzeit von 9,0 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Größe bei 8,9 Prozent, vor zwölf Monaten bei 5,8 Prozent. Bei der Vorausschau auf die weitere Preisentwicklung zu Jahresbeginn 2026 erwarten 67,8 Prozent der Betriebe steigende Einkaufspreise. Demgegenüber gehen 45,4 Prozent davon aus, Preiserhöhungen zumindest zum Teil in Form von höheren Verkaufspreisen auf Kunden oder Auftraggeber umlegen zu können. Mit geringeren Einkaufspreisen rechnen 2,3 Prozent der Betriebe, während 6,0 Prozent von künftig sinkenden Verkaufspreisen ausgehen.

Preisentwicklung Einkauf und Verkauf im Zeitverlauf



Preisentwicklung Einkauf und Verkauf im Zeitverlauf



III. Handwerksgruppen

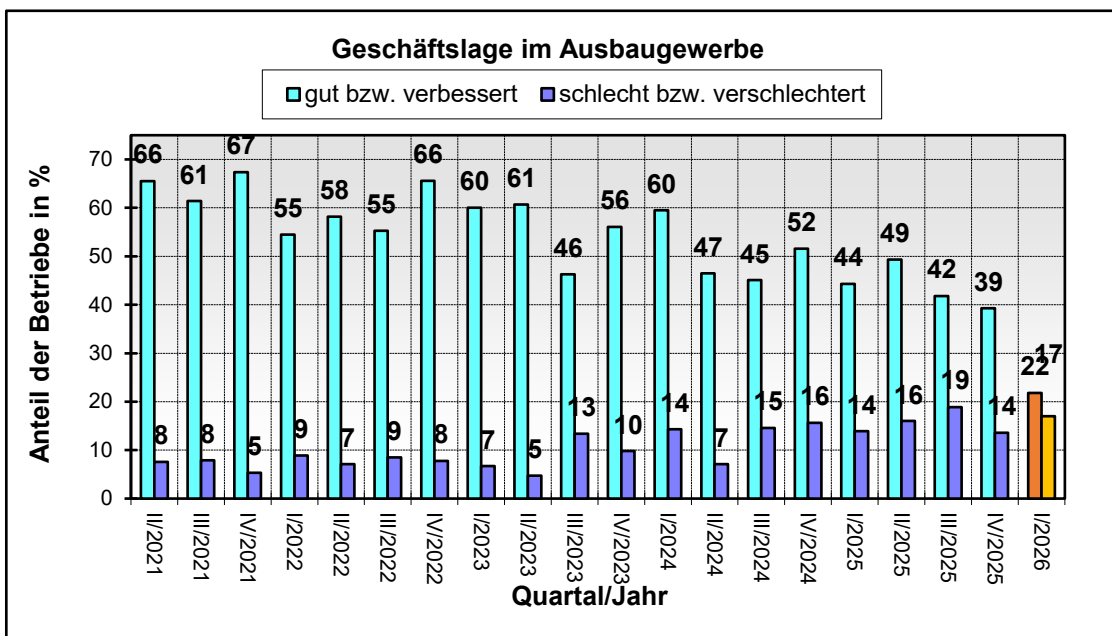
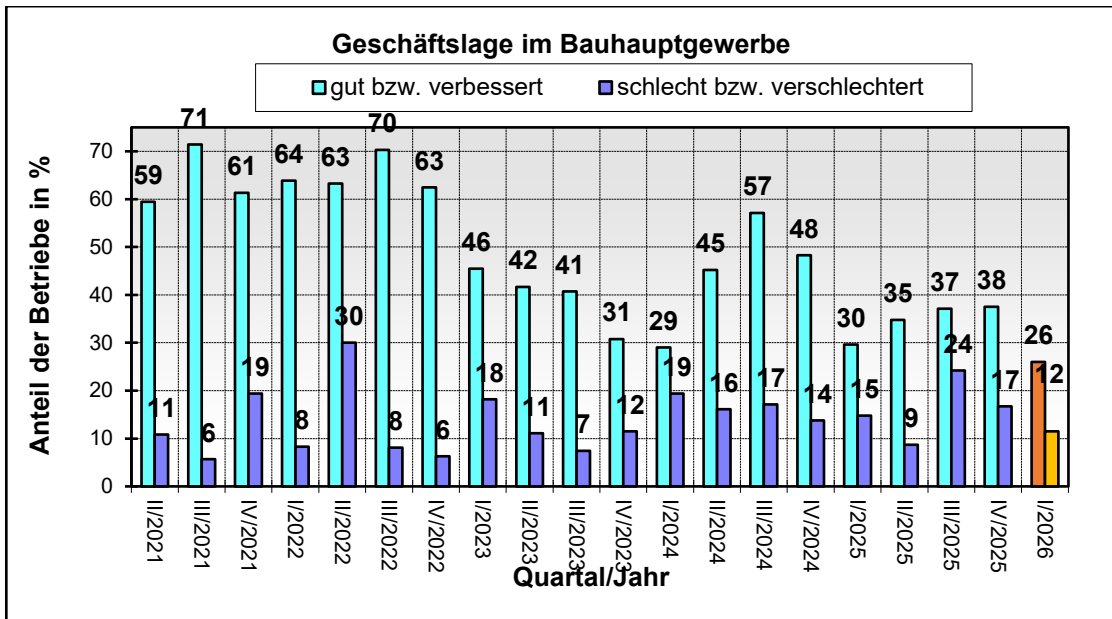
Bau- und Ausbauhandwerke

In den beiden Gewerbegruppen des Baubereichs fällt die Beurteilung der jeweiligen aktuellen Geschäftslage im vierten Quartal 2025 per Saldo weiter positiv aus. Im Bauhauptgewerbe verbessert sich die Einschätzung gegenüber dem Vorquartal, indem sowohl der Anteil der Optimisten zulegen kann als auch sich der Anteil der Pessimisten reduziert. Im Ausbaubereich nimmt der Anteil an Optimisten zwar leicht ab, der Anteil der Pessimisten jedoch noch deutlicher, so dass auch hier eine günstigere aktuelle Einschätzung gegenüber dem Vorquartal festzustellen ist. Im Vergleich mit den Werten aus dem vierten Quartal des Vorjahres fällt die aktuelle Geschäftslageeinschätzung jedoch nicht ganz so gut aus. Beim Ausblick schrumpfen die Salden der Anteile mit guter wie schlechter Geschäftslage zusammen, bleiben aber jeweils positiv geprägt.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation: Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im Bauhauptgewerbe zeigt weiter einen Positivsaldo. Dieser ergibt sich aus aktuell 37,5 Prozent mit guter zu 16,7 mit schlechter Geschäftslage. Im Vorquartal waren es 37,1 Prozent der Betriebe mit einer guten Geschäftslage, 24,2 Prozent mit einer schlechten. Vor zwölf Monaten meldeten knapp die Hälfte der Betriebe (48,3 Prozent) im Bauhauptgewerbe eine positive Einschätzung, nur 13,8 Prozent urteilten damals mit schlecht. Im Ausbaugewerbe lag der Anteil mit guter Geschäftslage im Vorquartal bei 41,8 Prozent. Aktuell werden 39,3 Prozent erreicht. Vor zwölf Monaten fielen mit 51,6 Prozent mehr als die Hälfte der Betriebe im Ausbauhandwerk in diese Kategorie. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage kommt aktuell auf 13,6 Prozent. Vor drei Monaten waren dies 18,9 Prozent, vor zwölf Monaten nur 15,6 Prozent.

Beim Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten im ersten Quartal 2026 gehen 26,0 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Eine Verschlechterung der Geschäftslage in diesem Zeitraum erwarten 11,5 Prozent. Im Ausbaugewerbe gehen 21,8 Prozent der Betriebe perspektivisch von einer sich verbessernden Geschäftslage aus, bei 17,0 Prozent wird eine sich verschlechternde Lage im ersten Quartal 2026 erwartet.

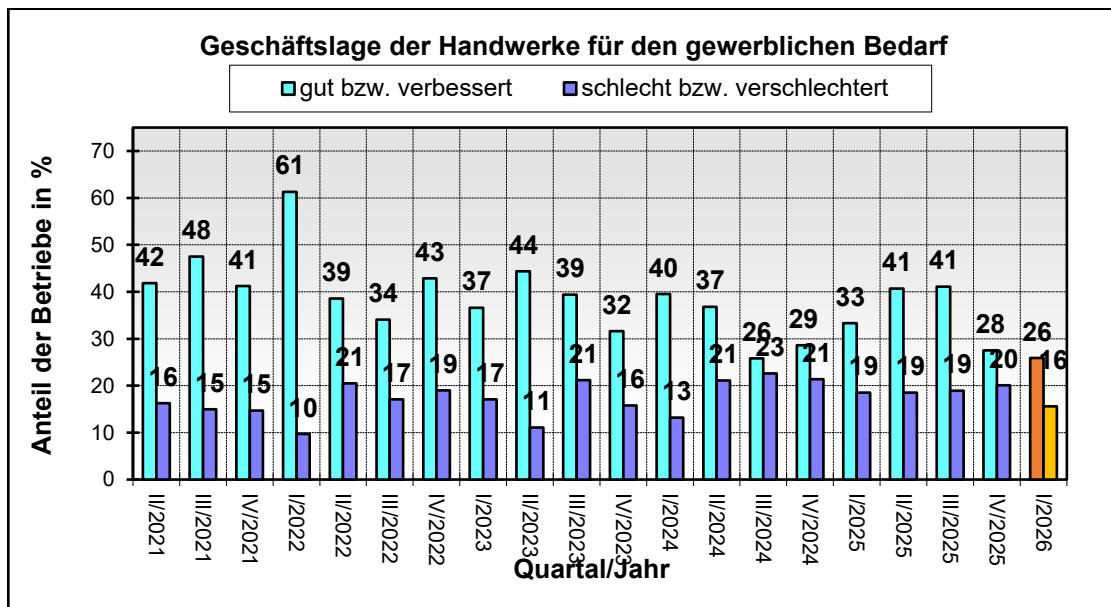
*Geschäftslage
im
Bauhauptgewerbe
und
Ausbaugewerbe
weiter positiv,
auch in
Vorausschau*



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Wie zuletzt bleiben die Rückmeldungen zur aktuellen Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf per Saldo positiv. Gegenüber dem Vorjahresquartal bleibt die Stimmung auf fast identischem Niveau. Gegenüber dem direkten Vorjahr fällt die Einschätzung gedämpfter aus. Beim Ausblick auf die kommenden Monate bis März hält die per Saldo positive Stimmung an. In dieser Gewerbegruppe, die u.a. aus Feinwerkmechanikern, Elektromaschinenbauern und Gebäudereinigern besteht, melden etwas mehr als ein Viertel der Betrieben (27,5 Prozent) aktuell eine gute Geschäftslage. Demgegenüber wird sie von einem Fünftel (20,1 Prozent) der Betriebe als schlecht eingestuft. Der Anteil an optimistischen Einschätzungen kam vor drei Monaten auf 41,1 Prozent. Die pessimistischen Rückmeldungen machten damals 18,9 Prozent aus. Im Vorjahresvergleich hatten sich für das vierte Quartal 2024 damals 28,6 Prozent mit guter Geschäftslage ergeben. Der Anteil an pessimistischen Rückmeldungen kam damals auf 21,4 Prozent. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf bis März 2026 kommt der Anteil an Betrieben, der eine sich verbessernde Geschäftslage erwartet, auf 25,9 Prozent. Der Anteil an Betrieben mit sich verschlechternder erwarteter Geschäftslage macht 15,6 Prozent aus.

*positive
Stimmung bei
den Zulieferern
hält an*

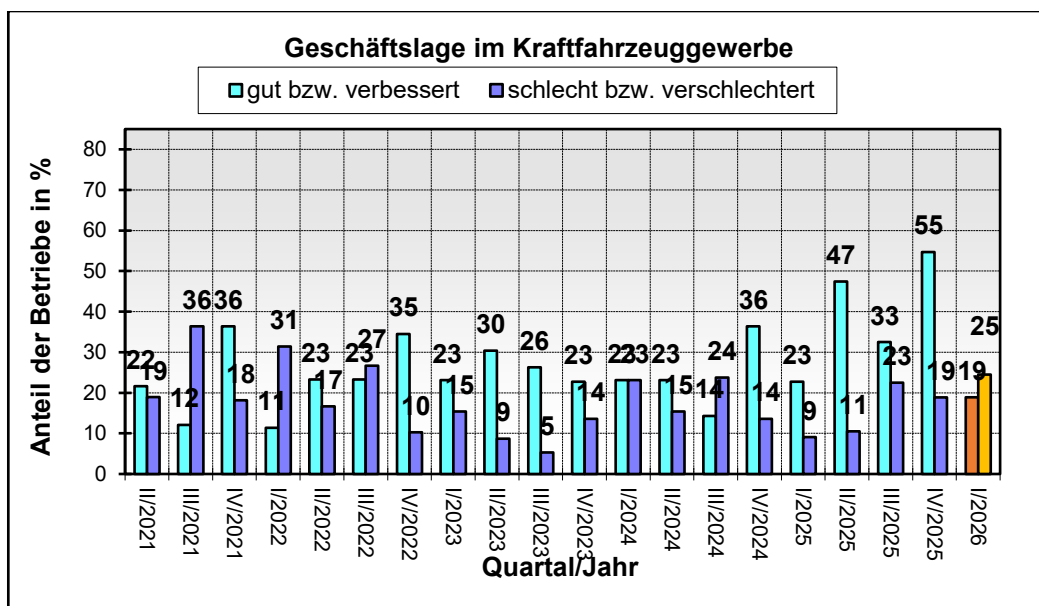


Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Handwerk kann die Stimmung im Jahresschlußquartal 2025 zulegen. Sie fällt aktuell besser aus als vor drei Moanten und auch als vor Jahresfrist. Aktuell melden 54,7 Prozent ihre aktuelle Geschäftslage als gut zurück, bei 18,9 Prozent wird sie derzeit mit schlecht bewertet. Im Vorquartal gaben 32,5 Prozent der Kfz-Betriebe an, ihre aktuelle Geschäftslage sei gut. Umgekehrt meldeten damals 22,5 Prozent der Kfz-Betriebe eine schlechte Geschäftslage zurück. Vor einem Jahr kamen die Anteile auf 36,4 Prozent Optimisten zu 13,6 Prozent Pessimisten.

Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf zu Jahresbeginn 2026 trübt sich die Stimmung ein. Nur noch 18,9 Prozent der Kfz-Betriebe erwarten eine sich verbessernde Geschäftslage. Mit 24,5 Prozent schaut fast jeder vierte Betrieb pessimistisch in die nähere Zukunft.

*Aktuelle
Stimmung im
Kfz-Gewerbe
gut,
aber Ausblick
eingetrübt*

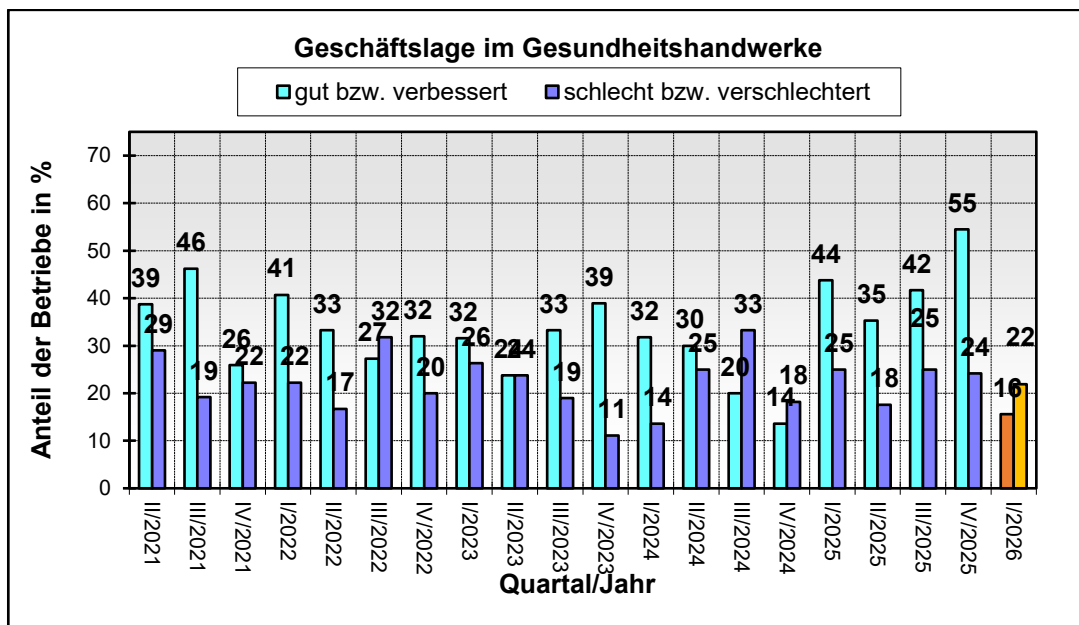


Lebensmittelhandwerke

Die Einschätzung zur Geschäftslage im Lebensmittelhandwerk hat sich zum Jahresende saisontypisch belebt. Der Anteil der Betriebe, der eine positive Einschätzung abgibt, kommt aktuell auf 35,3 Prozent. Negativ wird er aktuell von 17,6 Prozent bewertet. Zuvor im dritten Quartal 2025 hatten sich die Anteile der Betriebe, die eine positive oder eine negative Einschätzung zurückmelden, mit jeweils 14,3 Prozent genau die Waage gehalten. Vor Jahresfrist im vierten Quartal 2024 waren die Anteile auf 30,0 Prozent mit guter versus 20,0 Prozent mit schlechter Geschäftslage gekommen. Die aktuellen Ergebnisse fallen also leicht besser aus als vor zwölf Monaten und deutlich besser als vor drei Monaten.

Bei der Vorausschau auf die Entwicklung im ersten Quartal 2026 gehen 12,1 Prozent der Betriebe davon aus, dass sich ihre künftige Geschäftslage verbessert. Bei 27,3 Prozent ist es umgekehrt, sie gehen von einer sich künftig verschlechternden Geschäftslage aus. Der Ausblick auf das erste Quartal trübt sich somit ein.

*Aktuelle
Geschäftslage
im
Lebens-
Mittelhandwerk
freundlicher,
Ausblick
eingetrübt*

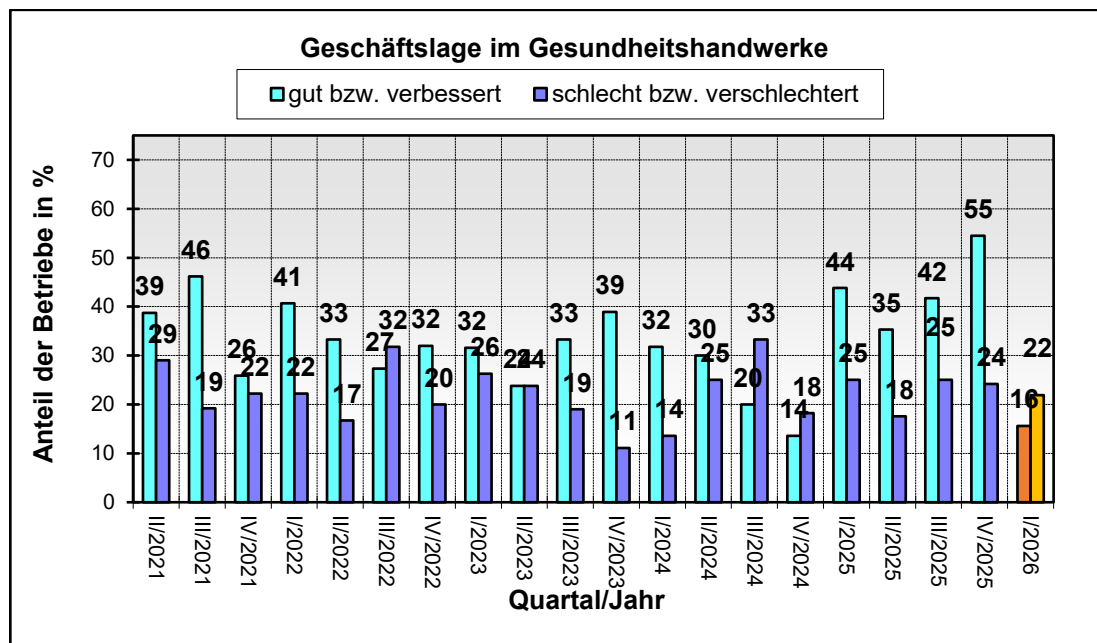


Gesundheitsgewerke

Die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage in den Gesundheitshandwerken fällt günstiger aus als zuletzt und deutlich besser als vor Jahresfrist. Der Ausblick jedoch erscheint wieder eingetrübt. Aktuell melden 54,5 Prozent der Gesundheitshandwerker eine gute Geschäftslage zurück. Von 24,2 Prozent wird sie derzeit negativ eingeschätzt. Zuvor im dritten Jahresviertel waren 41,7 Prozent der Betriebe zu dem Ergebnis einer guten Geschäftslage gekommen. Bei 25,0 Prozent fiel sie damals negativ aus. Im Vorjahresvergleich mit dem vierten Quartal 2024 waren die damaligen Anteile auf 13,6 Prozent mit guter Geschäftslage gegenüber 18,2 Prozent mit schlechter Geschäftslage gekommen. Per Saldo war damals also eine pessimistische Einschätzung zustande gekommen.

Beim Ausblick auf die erwartete Geschäftslage im ersten Quartal 2026 wird die aktuell positive Einschätzung gedämpft. 15,6 Prozent der Betriebe erwarten eine künftig bessere Geschäftslage, 21,9 Proeznt gehen jedoch von einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage zum Jahresanfang 2026 aus.

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
günstiger,
Ausblick
gedämpft*

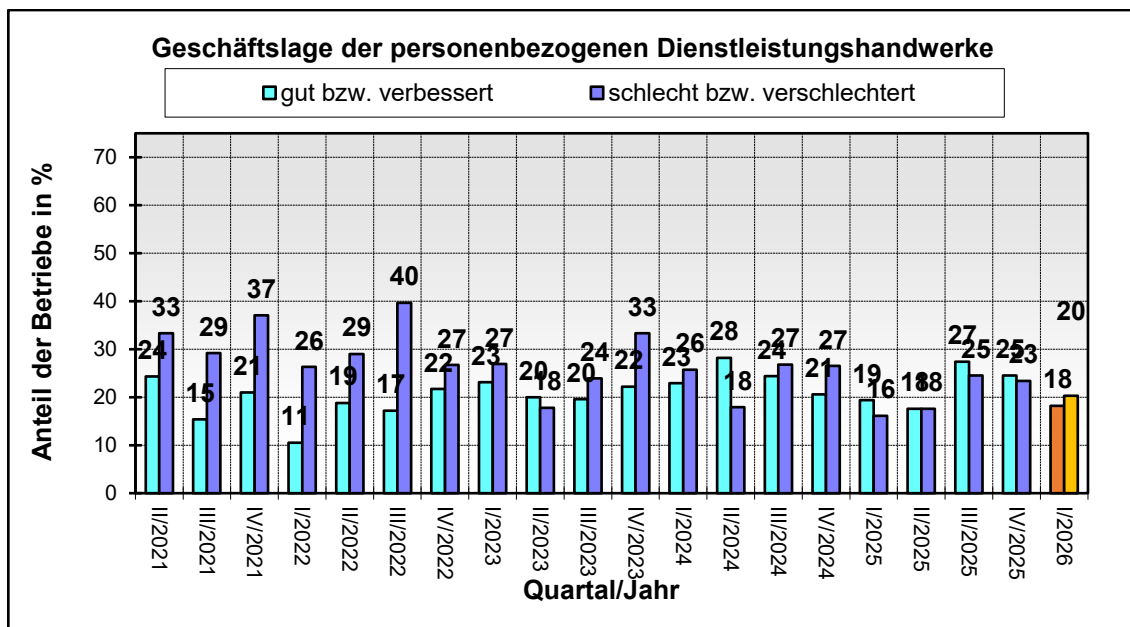


Personenbezogene Dienstleistungen

In den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Betriebe bei der Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage aktuell zu einem positiven Ergebnis. Dieses fällt aber mit lediglich 1,1 Prozentpunkten Unterschied der Anteile mit guter zu schlechter Geschäftslage sehr schwach ausgeprägt aus. Die Gewerbe­gruppe, zu der bspw. Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker gehören, urteilt aktuell zu 24,5 Prozent über ihre aktuelle Geschäftslage mit gut. 23,4 Prozent halten sie hingegen aktuell für schlecht. Vor drei Monaten im dritten Jahresviertel 2025 erreichten 27,4 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage, 24,5 Prozent hingegen eine schlechte. Vor zwölf Monaten zum Jahresende 2024 berichtete ein Anteil von 20,6 Prozent von einer guten Geschäftslage. 26,5 Prozent hielten sie damals für schlecht, mithin über­wog damals per Saldo der Pessimismus.

Der Blick auf den weiteren Verlauf zu Jahresbeginn 2026 zeigt für die erwartete Geschäftslage eine Eintrübung der Stimmung: Der Anteil der optimistischen Rückmeldungen kommt auf 18,2 Prozent. Der Anteil an Pessimisten erreicht 20,3 Prozent.

*Geschäftslage im
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerk
knapp positiv
Ausblick
getrübt*



III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Januar 2026.
Manuskript abgeschlossen am 24. Februar 2026.

Befragungsgruppen der Konjunktumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Im dritten Quartal 2025 erfolgte eine Umstellung auf reine Befragung via E-Mail. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = [(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100)]^{\frac{1}{2}}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als „gut / befriedigend / schlecht“ werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als „verbessert / gleichbleibend / verschlechtert“ werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											erw. I
		IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	II 2025	III 2025	IV 2025	2026
Geschäftsklima (max. 200)		127,9	141,4	138,3	133,6	130,5	142,8	138,9	135,3	137,5	--
Geschäftslage	+	37,8	39,2	39,0	36,6	36,4	34,1	38,6	36,3	35,3	21,4
	0	45,5	44,0	47,1	43,4	45,4	50,9	46,4	42,8	46,7	60,7
	-	16,7	16,8	13,9	20,0	18,2	15,0	15,0	20,9	18,0	17,9
Zukünftige Geschäftslage	+	6,3	16,3	10,9	11,8	8,8	20,5	11,9	19,7	21,4	--
	0	67,6	70,6	71,3	70,3	68,8	66,7	71,8	62,9	60,7	--
	-	13,1	13,1	17,8	17,9	22,4	12,8	16,3	17,4	17,9	--
Beschäftigung	+	7,8	8,7	8,9	14,6	6,8	9,6	8,9	12,5	12,6	13,9
	0	74,2	71,9	73,6	70,8	72,8	73,9	78,3	70,7	72,5	72,4
	-	18,0	19,4	17,5	14,6	20,4	16,5	12,8	16,8	14,9	13,7
Zukünftige Beschäftigung	+	7,1	7,5	12,7	5,6	5,3	9,6	9,8	11,0	13,9	--
	0	84,1	84,1	76,1	82,3	79,3	79,9	81,5	73,3	72,4	--
	-	11,0	11,0	11,2	12,1	15,4	10,5	8,8	15,7	13,7	--
Umsatz	+	21,6	17,1	18,4	13,6	19,1	16,3	18,5	17,5	19,6	26,0
	0	51,0	45,2	53,9	54,8	45,5	50,2	55,0	52,5	54,5	51,5
	-	27,4	37,7	27,7	31,6	35,4	33,5	26,5	30,0	25,9	22,5
Auftragseingang	+	16,7	16,8	18,2	11,3	16,7	14,2	18,5	15,0	18,5	22,3
	0	51,1	47,3	46,9	51,0	45,7	51,1	52,0	51,4	52,5	60,0
	-	32,2	35,9	34,9	37,7	37,6	34,7	29,5	33,6	29,0	17,7
Zukünftiger Auftragseingang	+	9,2	18,0	11,5	16,0	11,4	21,0	13,6	18,5	26,0	--
	0	59,1	59,1	66,2	56,9	53,4	61,6	68,7	61,7	60,0	--
	-	28,8	18,8	22,3	27,1	35,2	17,4	17,7	19,8	17,7	--
Investitionen	+	13,6	10,0	11,1	13,5	14,7	7,7	12,7	15,6	20,1	26,0
	0	52,8	57,4	56,6	52,8	48,5	56,9	55,3	50,4	52,7	51,5
	-	33,6	32,6	32,3	33,7	36,8	35,4	32,0	34,0	27,2	22,5
Zukünftige Investitionen	+	6,0	9,2	9,3	8,3	9,9	13,5	8,9	13,2	26,0	--
	0	56,7	60,8	58,8	55,3	53,0	58,0	59,2	49,5	51,5	--
	-	36,2	30,0	31,9	36,4	37,1	28,5	31,9	37,3	22,5	--
Einkaufspreise	+	63,0	61,6	50,4	43,2	52,2	55,3	47,8	46,6	52,8	67,8
	0	33,7	35,7	47,3	53,7	45,4	42,4	51,2	46,9	42,5	29,9
	-	3,3	2,7	2,3	3,1	2,4	2,3	1,0	6,5	4,7	2,3
Verkaufspreise	+	31,8	35,2	32,2	22,1	28,4	38,4	28,9	24,5	26,5	45,4
	0	62,0	60,8	62,3	70,4	65,8	55,1	65,6	66,6	64,5	48,6
	-	6,2	4,0	5,5	7,5	5,8	6,5	5,5	8,9	9,0	6,0
Betriebsauslastung		78,6	79,0	80,6	79,3	78,2	78,2	79,0	75,6	75,1	--

Bauhauptgewerbe											erw. I
		IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	II 2025	III 2025	IV 2025	2026
Geschäftsklima (max. 200)		124,0	139,3	139,6	133,8	134,1	142,6	145,1	126,1	144,7	--
Geschäftslage	+	30,8	29,0	45,2	57,1	48,3	29,6	34,8	37,1	37,5	26,0
	0	57,7	51,6	38,7	25,8	37,9	55,6	56,5	38,7	45,8	62,5
	-	11,5	19,4	16,1	17,1	13,8	14,8	8,7	24,2	16,7	11,5
Zukünftige Geschäftslage	+	7,4	26,7	9,4	2,9	17,2	18,5	13,6	17,7	26,0	--
	0	64,3	64,3	75,0	74,2	55,2	70,4	72,8	56,5	62,5	--
	-	33,3	13,3	15,6	22,9	27,6	11,1	13,6	25,8	11,5	--
Beschäftigung	+	3,6	6,5	6,3	11,4	3,4	7,4	9,1	16,4	21,4	19,6
	0	64,3	61,2	65,6	65,7	75,9	77,8	81,8	55,7	58,2	73,2
	-	32,1	32,3	28,1	22,9	20,7	14,8	9,1	27,9	20,4	7,2
Betriebsauslastung		83,1	78,7	77,2	84,0	81,0	81,3	85,4	79,7	79,4	--
Umsatz	+	11,5	10,0	18,8	18,2	13,8	4,0	18,2	19,7	23,4	28,1
	0	57,7	50,0	50,0	50,0	48,3	60,0	63,6	45,9	55,3	50,0
	-	30,8	24,1	31,3	18,2	37,9	36,0	18,2	34,4	21,3	21,9
Auftragseingang	+	14,3	19,4	11,8	14,7	25,0	15,4	22,7	16,1	18,8	21,4
	0	39,3	22,5	38,2	52,9	39,3	42,3	50,0	43,6	51,0	65,3
	-	46,4	58,1	50,0	32,4	35,7	42,3	27,3	40,3	30,2	13,3
Investitionen	+	8,3	6,9	6,9	12,9	11,5	4,2	5,0	18,3	18,9	28,1
	0	45,9	44,8	44,8	48,4	50,0	62,5	65,0	28,4	59,0	50,0
	-	45,8	48,3	48,3	38,7	38,5	33,3	30,0	53,3	22,1	21,9

Ausbaugewerbe										
		IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	II 2025	III 2025	erw. I 2026
Geschäftsklima (max. 200)		132,8	147,1	148,5	140,9	131,9	144,4	139,5	134,8	--
Geschäftslage	+	56,1	59,5	46,5	45,1	51,6	44,3	49,3	41,8	21,8
	0	34,1	26,2	46,4	-1351,1	32,8	41,8	34,7	39,3	61,2
	-	9,8	14,3	7,1	1406,0	15,6	13,9	16,0	18,9	17,0
Zukünftige Geschäftslage	+	7,4	13,3	12,4	11,0	10,9	19,8	12,5	16,5	--
	0	63,9	63,9	74,2	74,4	65,7	64,2	70,8	64,0	--
	-	24,7	13,3	13,4	14,6	23,4	16,0	16,7	19,5	--
Beschäftigung	+	8,8	11,8	12,2	15,9	9,4	12,5	11,0	13,5	15,8
	0	76,2	72,9	72,5	70,7	68,7	71,2	76,7	68,0	70,8
	-	15,0	15,3	15,3	13,4	21,9	16,3	12,3	18,5	13,4
Betriebsauslastung		84,8	85,2	87,6	86,1	85,3	83,3	84,3	80,5	--
Umsatz	+	30,0	30,0	17,5	14,8	21,9	17,5	18,3	19,6	25,2
	0	47,5	26,5	26,5	26,5	40,6	51,4	53,5	54,8	49,6
	-	22,5	22,5	19,6	25,9	37,5	31,1	28,2	25,6	25,2
Auftragseingang	+	21,3	20,9	22,7	16,7	21,5	15,0	18,3	16,4	23,8
	0	44,9	46,5	44,3	48,8	38,5	51,2	46,5	52,8	57,5
	-	33,8	32,6	33,0	34,5	40,0	33,8	35,2	30,8	18,7
Investitionen	+	11,4	17,5	14,1	13,2	16,4	6,9	20,0	13,6	25,2
	0	70,2	52,5	55,5	52,6	36,1	55,6	47,7	54,1	49,6
	-	18,4	30,0	30,4	34,2	47,5	37,5	32,3	32,3	25,2

Handwerke für den gewerblichen Bedarf										
		IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	II 2025	III 2025	erw. I 2026
Geschäftsklima (max. 200)		140,6	149,3	131,8	133,0	129,4	142,6	138,9	142,4	--
Geschäftslage	+	31,6	39,5	36,8	25,8	28,6	33,3	40,7	41,1	25,9
	0	52,6	47,3	42,1	51,6	50,0	48,2	40,8	40,0	58,5
	-	15,8	13,2	21,1	22,6	21,4	18,5	18,5	18,9	15,6
Zukünftige Geschäftslage	+	10,8	21,1	15,4	12,9	7,1	25,0	14,8	23,2	--
	0	72,7	72,7	64,1	74,2	75,0	64,3	70,4	64,2	--
	-	10,8	7,9	20,5	12,9	17,9	10,7	14,8	12,6	--
Beschäftigung	+	8,1	8,3	7,5	16,1	7,4	10,7	7,4	17,9	17,4
	0	67,6	66,7	65,0	71,0	59,3	64,3	74,1	72,6	70,5
	-	24,3	25,0	27,5	12,9	33,3	25,0	18,5	9,5	12,1
Betriebsauslastung		80,9	81,2	82,2	81,9	78,5	78,3	77,8	76,9	--
Umsatz	+	22,2	10,5	15,4	6,5	10,7	7,1	29,6	19,1	25,5
	0	50,0	84,5	48,7	58,0	57,2	53,6	51,9	54,3	60,7
	-	27,8	5,0	35,9	35,5	32,1	39,3	18,5	26,6	13,8
Auftragseingang	+	13,2	23,1	20,5	6,5	3,4	7,1	22,2	22,6	26,4
	0	60,5	46,1	48,7	51,6	44,9	50,0	48,2	44,1	60,8
	-	26,3	30,8	30,8	41,9	51,7	42,9	29,6	33,3	12,8
Investitionen	+	22,2	8,6	11,8	7,1	15,4	11,5	7,7	16,5	25,5
	0	50,0	65,7	55,8	53,6	50,0	42,3	65,4	54,9	60,7
	-	27,8	25,7	32,4	39,3	34,6	46,2	26,9	28,6	13,8

Kfz-Handwerk										
		IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	II 2025	III 2025	erw. I 2026
Geschäftsklima (max. 200)		131,4	131,4	119,9	122,0	130,0	147,7	137,4	137,4	--
Geschäftslage	+	22,7	23,1	23,1	14,3	36,4	22,7	47,4	32,5	18,9
	0	63,7	53,8	61,5	61,9	50,0	68,2	42,1	45,0	56,6
	-	13,6	23,1	15,4	23,8	13,6	9,1	10,5	22,5	24,5
Zukünftige Geschäftslage	+	5,0	8,0	0,0	5,0	0,0	22,7	5,6	15,0	--
	0	70,0	70,0	69,2	75,0	76,2	68,2	72,2	75,0	--
	-	20,0	12,0	30,8	20,0	23,8	9,1	22,2	10,0	--
Beschäftigung	+	13,6	0,0	0,0	28,6	5,0	13,6	15,8	7,5	13,2
	0	72,8	84,6	100,0	61,9	80,0	68,2	68,4	87,5	69,8
	-	13,6	15,4	0,0	9,5	15,0	18,2	15,8	5,0	17,0
Betriebsauslastung		76,7	76,8	81,3	72,9	77,8	74,5	81,0	75,2	--
Umsatz	+	18,2	14,8	28,6	23,8	31,8	36,4	36,8	27,5	39,6
	0	59,1	51,9	42,8	38,1	45,5	36,3	36,9	45,0	6,0
	-	22,7	33,3	28,6	38,1	22,7	27,3	26,3	27,5	24,5
Auftragseingang	+	17,4	7,4	21,4	15,0	9,1	21,7	30,0	15,0	25,0
	0	60,9	59,3	42,9	40,0	68,2	47,9	50,0	55,0	59,6
	-	21,7	33,3	35,7	45,0	22,7	30,4	20,0	30,0	15,4
Investitionen	+	18,2	0,0	0,0	23,5	23,5	5,9	13,3	15,8	39,6
	0	59,1	69,6	75,0	64,7	64,7	70,6	66,7	57,9	35,9
	-	22,7	30,4	25,0	11,8	11,8	23,5	20,0	26,3	24,5

Lebensmittelhandwerk											erw. I
		IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	II 2025	III 2025	IV 2025	2026
Geschäftsklima (max. 200)		104,4	140,8	152,3	160,5	136,9	150,0	137,0	136,1	127,5	--
Geschäftslage	+	41,7	21,4	36,4	50,0	30,0	25,0	25,0	14,3	35,3	12,1
	0	33,3	71,5	54,5	40,0	50,0	66,7	66,7	71,4	47,1	60,6
	-	25,0	7,1	9,1	10,0	20,0	8,3	8,3	14,3	17,6	27,3
Zukünftige Geschäftslage	+	0,0	7,1	0,0	22,2	11,1	23,1	25,0	30,8	12,1	--
	0	54,5	54,5	100,0	77,8	77,8	69,2	50,0	50,0	60,6	--
	-	45,5	14,3	0,0	0,0	11,1	7,7	25,0	19,2	27,3	--
Beschäftigung	+	20,0	15,4	8,3	10,0	0,0	8,3	9,1	3,6	17,6	15,2
	0	60,0	53,8	66,7	60,0	90,9	66,7	72,7	67,8	64,8	72,7
	-	20,0	30,8	25,0	30,0	9,1	25,0	18,2	28,6	17,6	12,1
Betriebsauslastung		77,4	79,3	75,7	78,8	80,4	73,8	74,8	74,4	76,4	--
Umsatz	+	50,0	21,4	41,7	10,0	45,5	15,4	9,1	14,8	23,5	24,2
	0	40,0	57,2	25,0	25,0	27,2	61,5	45,4	40,8	50,0	54,6
	-	10,0	21,4	25,0	30,0	27,3	23,1	45,5	44,4	26,5	21,2
Auftragseingang	+	44,4	7,1	16,7	10,0	45,5	7,7	9,1	14,8	27,6	19,4
	0	44,5	85,8	58,3	80,0	45,4	84,6	54,5	51,9	51,7	58,0
	-	11,1	7,1	25,0	10,0	9,1	7,7	36,4	33,3	20,7	22,6
Investitionen	+	50,0	0,0	25,0	30,0	0,0	0,0	11,1	14,3	20,6	24,2
	0	40,0	71,4	66,7	50,0	77,8	72,7	55,6	50,0	55,9	54,6
	-	10,0	28,6	8,3	20,0	22,2	27,3	33,3	35,7	23,5	21,2

Gesundheitshandwerk											erw. I
		IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	II 2025	III 2025	IV 2025	2026
Geschäftsklima (max. 200)		130,3	147,7	126,8	106,7	124,9	133,9	134,5	133,3	132,7	--
Geschäftslage	+	38,9	31,8	30,0	20,0	13,6	43,8	35,3	41,7	54,5	15,6
	0	50,0	54,6	45,0	46,7	68,2	31,2	47,1	33,3	21,3	62,5
	-	11,1	13,6	25,0	33,3	18,2	25,0	17,6	25,0	24,2	21,9
Zukünftige Geschäftslage	+	5,6	26,1	23,8	35,7	9,1	26,7	12,5	16,7	15,6	--
	0	72,8	72,8	52,4	21,4	68,2	53,3	68,7	66,6	62,5	--
	-	27,8	8,7	23,8	42,9	22,7	20,0	18,8	16,7	21,9	--
Beschäftigung	+	11,1	13,0	4,8	21,4	9,1	0,0	6,3	12,5	3,0	16,1
	0	72,2	65,3	80,9	64,3	77,3	81,2	81,2	66,7	75,8	74,2
	-	16,7	21,7	14,3	14,3	13,6	18,8	12,5	20,8	21,2	9,7
Betriebsauslastung		73,9	77,7	72,3	65,6	66,7	76,1	74,4	76,5	77,6	--
Umsatz	+	26,3	33,3	20,0	21,4	13,6	31,3	20,0	8,3	33,3	31,9
	0	47,4	23,8	35,0	21,5	27,3	31,2	53,3	58,4	30,3	49,3
	-	26,3	42,9	45,0	57,1	59,1	37,5	26,7	33,3	36,4	18,8
Auftragseingang	+	15,8	26,1	19,0	0,0	9,5	31,3	26,7	8,3	30,3	24,2
	0	68,4	39,1	38,1	35,7	38,1	37,4	46,6	58,4	48,5	51,6
	-	15,8	34,8	42,9	64,3	52,4	31,3	26,7	33,3	21,2	24,2
Investitionen	+	26,3	8,7	11,1	16,7	18,2	13,3	6,7	21,7	21,9	31,3
	0	47,4	60,9	61,1	50,0	50,0	80,0	60,0	47,9	50,0	49,9
	-	26,3	30,4	27,8	33,3	31,8	6,7	33,3	30,4	28,1	18,8

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk											erw. I
		IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	II 2025	III 2025	IV 2025	2026
Geschäftsklima (max. 200)		104,8	123,9	125,5	125,5	119,6	139,7	134,1	132,9	127,9	--
Geschäftslage	+	22,9	22,9	28,2	24,4	20,6	19,4	17,6	27,4	24,5	18,2
	0	51,4	51,4	53,9	48,8	52,9	64,5	65,4	48,1	52,1	61,5
	-	25,7	25,7	17,9	26,8	26,5	16,1	17,0	24,5	23,4	20,3
Zukünftige Geschäftslage	+	2,3	13,2	4,5	13,2	3,1	15,2	5,7	23,6	18,2	--
	0	72,8	72,8	70,5	68,4	75,0	75,7	82,9	61,3	61,5	--
	-	34,9	21,1	25,0	18,4	21,9	9,1	11,4	15,1	20,3	--
Beschäftigung	+	2,2	5,3	10,0	5,0	6,1	6,1	2,9	7,6	5,4	4,3
	0	86,9	84,2	80,0	85,0	75,7	87,8	88,5	78,1	85,5	76,7
	-	10,9	10,5	10,0	10,0	18,2	6,1	8,6	14,3	9,1	19,0
Betriebsauslastung		66,0	65,7	70,6	67,6	68,5	67,3	67,2	62,6	64,1	--
Umsatz	+	4,4	5,1	11,9	5,3	12,1	9,7	2,9	9,5	16,5	22,3
	0	55,6	48,7	59,5	55,2	60,6	51,6	68,5	55,3	51,6	52,7
	-	40,0	46,2	28,6	39,5	27,3	38,7	28,6	35,2	31,9	25,0
Auftragseingang	+	8,9	2,8	9,8	2,6	11,8	6,1	5,9	5,9	16,7	16,4
	0	48,9	52,8	60,9	57,9	55,8	54,5	70,6	57,5	52,2	62,8
	-	42,2	44,4	29,3	39,5	32,4	39,4	23,5	36,6	31,1	20,8
Investitionen	+	4,4	8,6	5,3	8,8	10,3	10,0	9,7	16,0	19,3	22,3
	0	55,6	54,3	57,9	53,0	51,8	43,3	48,4	50,0	48,3	52,7
	-	40,0	37,1	36,8	38,2	37,9	46,7	41,9	34,0	32,4	25,0